

**Niveaubestimmende Aufgaben für
den Englischunterricht
Schuljahrgang 8**

Arbeitsstand: 10.08.2006

ENTWURF



SACHSEN-ANHALT

An der Erarbeitung der niveaubestimmenden Aufgaben haben mitgewirkt:

Artt, Heike

Dr. Mackens, Angela

Richter, Petra

Voigt, Carola

Bernburg

Halle (Leiterin der Kommission im LISA)

Merseburg

Sandersdorf

ENTWURF

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Niveaubestimmende Aufgaben für den Englischunterricht	4
2 Hör- und Hör-/Sehverstehen	8
3 Leseverstehen	18
4 Sprechen	44
5 Schreiben	54

ENTWURF

1 Niveaubestimmende Aufgaben für den Englischunterricht

Das Ziel der Entwicklung niveaubestimmender Aufgaben besteht darin, die in den Rahmenrichtlinien für die Schuljahrgänge 7/8 festgelegten Ziele näher zu bestimmen und Möglichkeiten zur Übung der zu entwickelnden Fertigkeiten aufzuzeigen. Die niveaubestimmenden Aufgaben orientieren sich auch an der Kompetenzstufe A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, wie sie in den Rahmenrichtlinien für das Gymnasium festgelegt wurden (vgl. Rahmenrichtlinien Gymnasium – angepasste Fassung vom 27.02.2003, S. 9).

Mit dem Runderlass des MK (01.08.2004 - 21-82150) werden in Sachsen-Anhalt die Bildungsstandards für den Schuljahrgang 10 ab Schuljahr 2004/2005 eingeführt. Die niveaubestimmenden Aufgaben zeigen, wie, aufbauend auf den Schuljahrgängen 5/6, auch im Schuljahrgang 7/8 auf die Erfüllung der Bildungsstandards vorbereitet werden kann.

Um die Aufgaben einem Anforderungsbereich und einer Niveaustufe zuordnen zu können, sollen folgende theoretische Ausführungen die Grundlage bilden.

Anforderungsbereich I (AFB I) - Reproduktion

Er umfasst die sprachlich angemessene Wiedergabe von Wissen aus einem begrenzten Gebiet, die in den RRL verbindlich vorgegeben und im Unterricht vermittelt worden sind.

Aufgaben dazu können sein:

- Hör- und Leseübungen sowie Übungen zur Entwicklung des Sprechens und Schreibens mit Orientierungshilfen,
- Übungen zur Entwicklung von Lern- und Arbeitstechniken wie z. B. Gliederungen oder Hervorhebungen im Text,
- Beantworten von Fragen zum Text,
- Nachsprechen,
- lautes Lesen,
- Niederschreiben von auswendig Gelerntem.

Anforderungsbereich II (AFB II) - Reorganisation/Transferleistungen

Er umfasst das Erklären, Verarbeiten, Darstellen und Transferieren bekannter Sachverhalte auf neue Situationen. Außerdem umfasst dieser Anforderungsbereich das selbstständige Übertragen von Gelerntem auf vergleichbare fachbezogene Situationen und Themen.

Aufgaben dazu können z. B. sein:

- Substitutionsaufgaben, (z. B. im Austausch von Satzgliedern),
- Einsetz- oder Komplementierungsübungen, (z. B. Lückentext),
- Transformationsübungen, (z. B. Verändern vorgegebener Wortformen im Tempus bzw. Numerus oder Umwandeln von Ergänzungsfragen in Entscheidungsfragen), Satzbilde- oder Formationsübungen, (z. B. Formulieren von Ergänzungsfragen mit Hilfe vorgegebener Fragewörter),
- analogiebildende Übungen, (z. B. Verstehen oder Variieren struktur- und funktionsgleicher Wortformen, Wortgruppen und Sätze),
- Übungen mit Muster und mit bzw. ohne Materialvorgabe für das Variieren des Musters

Anforderungsbereich III (AFB III) - Eigenständige Problemlösungen

Er umfasst planmäßiges Verarbeiten komplexer Sachverhalte und Materialien mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen oder Wertungen zu gelangen. Dabei werden aus den gelernten Methoden oder Lösungsverfahren die zur Bewältigung der Aufgaben geeigneten selbstständig ausgewählt oder einer neuen Problemstellung angepasst.

Aufgaben dazu können sein:

- produktive Übungen, (z. B. Formulierung eines eigenen Standpunktes),
- Übungen ohne Muster,
- das Erstellen von situationsgebundenen Textarten wie Postkarten, Tagebuchaufzeichnungen, Bildbeschreibungen.

Die drei Anforderungsbereiche können nicht eindeutig voneinander getrennt werden. Daher ergeben sich in der Praxis Überschneidungen.

Die Anforderungsbereiche zeigen eine graduelle Gliederung der kognitiven Tätigkeiten. So sind Reorganisation und Reproduktion niedriger einzuschätzen als das Problemlösen. Diese Einteilung ist aber auch von den unterrichtlichen Voraussetzungen abhängig. Aus diesem Grund soll im Folgenden jeweils die unterrichtliche Voraussetzung beschrieben werden, die die Zuordnung zu einem bestimmten Anforderungsbereich rechtfertigt.

Ob eine Aufgabe als leicht oder schwer eingeschätzt wird, ist aber nicht unbedingt an den Anforderungsbereich gekoppelt. Die Niveaustufungen leicht (N1), mittelschwer (N2), schwer (N3) hängen ab von

- der Kompliziertheit des zu bearbeitenden Themas,
- dem Maß an Hilfen, die zur Lösung der Aufgabe gegeben werden.

Während die Anforderungsbereiche unabhängig von der jeweils zu erreichenden Kompetenz eingesetzt werden können, sind die Kriterien für die Niveaubestimmung jedoch abhängig von der jeweils zu erwerbenden kommunikativen Teilkompetenz zu betrachten.

Da Sprachhandlungen an sich immer sehr komplex sind, ist es notwendig, für jede einzelne kommunikative Teilkompetenz die Kriterien zur Niveaubestimmung von Aufgaben zu betrachten.

In allen nachfolgenden Beschreibungen der Kriterien bleiben solche Faktoren wie die Klassensituation, die Verankerung des Englischunterrichts im Stundenplan, die Dauer und Zeitvorgaben für die Erfüllung von Aufgaben sowie der Einsatzort der Aufgabe innerhalb einer Unterrichtseinheit unberücksichtigt.

Die Tabelle zu den Aufgaben zeigt, sowohl welchen Hauptschwerpunkt der kommunikativen Fertigkeitsentwicklung wir vorschlagen, als auch wie wir den Anforderungsbereich unter bestimmten unterrichtlichen Voraussetzungen und das Schwierigkeitsniveau einschätzen würden. In allen Aufgaben wird die Komplexität der Sprachhandlungen deutlich, so dass verschiedene Einsatzmöglichkeiten entstehen. Die von uns genannten sind nur eine Anregung.

Überblick über die Aufgaben zur Erreichung der beschriebenen Kompetenzen

Nummer der Aufgabe	Thema der Aufgabe	Kommunikativer Schwerpunkt	Anforderungsbereich	Niveaustufe	Seite
1	Talking about holidays	Hörverstehen	II	2	12
2	Coke	Hörverstehen	I/II	3	13
3	A police questioning an eye witness	Hörverstehen	II	2	14
4	Printing – An Important Invention	Hörverstehen	II	1 - 2	15
5	My life as a slave	Hörverstehen	II	3	17
6	A letter from Susan	Leseverstehen	II	2	22
7	From loneliness to friendship	Leseverstehen	II/III	2 - 3	24
8	A guide to American Football	Leseverstehen	II	2-3	29
9	I'm OK in OK	Leseverstehen	II	2	32
10	The Mall of America	Leseverstehen	I/II	1 - 2	36

Nummer der Aufgabe	Thema der Aufgabe	Kommunikativer Schwerpunkt	Anforderungsbereich	Niveaustufe	Seite
11	I'm Definitely Leaving Home - Sometime	Leseverstehen	II	2	42
12	My last holidays	Sprechen	I/II	1	47
13	Situations	Sprechen	II	3	48
14	Working with cartoons	Sprechen	II/II	2-3	50
15	Telephone conversation	Sprechen	II	3	51
16	Kennedy Space Center	Sprechen	II	2	53
17	Two stories in one	Schreiben	II	1 - 3	57
18	Spot the mistakes	Schreiben	II	1-3	58
19	E-mail	Schreiben	II	2	60
20	A letter to your friend	Schreiben	III	2	61
21	Letter from America	Schreiben	II	2	62

Die Aufgaben werden nicht nach Schulformen geordnet dargestellt, da der Einsatz der Aufgaben immer von der Situation in der jeweiligen Klasse und dem Leistungsvermögen der Lerngruppe abhängt. Man kann jedoch davon ausgehen, dass alle Aufgaben, die mit der Niveaustufe 1 gekennzeichnet sind, von allen Schülerinnen und Schülern unabhängig von der Schulform beherrscht werden sollten.

2 Hör- und Hör-/Sehverstehen

Ziele laut Rahmenrichtlinien für die Sekundarschule

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte mit bekanntem Sprachmaterial verstehen,
- auf Gehörtes sprachlich und nichtsprachlich reagieren,
- themengebundene Gespräche mit geringem Anteil nichtrezipierbarer Lexik verstehen,
- Fragen zum Hörtext beantworten,
- längere Texte mit bekanntem Sprachmaterial global verstehen.

Ziele laut Rahmenrichtlinien für das Gymnasium

Die Schülerinnen und Schüler können

- adaptierte Texte global und/oder im Detail verstehen und den Inhalt auf Englisch wiedergeben,
- das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen erfassen,
- kommunikative Absichten/sprachliche Äußerungen erkennen und darauf reagieren.

Zur Erreichung dieser Kompetenzen sollen Aufgaben dienen, die durch folgende Kriterien beschrieben werden:

Schwierigkeitsgrad der Höraufgabe

Der Schwierigkeitsgrad einer Höraufgabe hängt unter anderem davon ab,

- ob der inhaltliche Schwerpunkt des Hörtextes den Schülerinnen und Schülern bekannt oder nicht bekannt ist,
- inwieweit die Lexik bekannt ist bzw. unbekannte Lexik vorentlastet wird,
- welche bekannten oder unbekanntes grammatischen Strukturen im Text enthalten sind,
- wie hoch die Informationsdichte im Text ist,
- wie hoch der Abstraktionsgrad der Darstellung ist,
- wie der Text gegliedert ist und welche Formen der Organisation des Inhaltes gewählt wurden,
- welche Art der Höraufträge genutzt wird (z. B. multiple choice, wh- questions, yes/no-questions).

Mögliche Hilfestellung

Mögliche Hilfen zur Bewältigung einer Höraufgabe können z. B. sein

- die Schaffung einer Hörerwartung/predicting,
- lenkende Fragen,
- Lexik- und Grammatikentlastungen,
- das wiederholte Vorspielen des Textes,
- visuelle Unterstützung des Gehörten,
- der Zeitpunkt der Aufgabenstellung.

Allgemeine methodische Hinweise zur Arbeit mit Hörverstehenstexten

Die Arbeit mit einem Hörverstehenstext richtet sich immer nach dem Ziel, das bei der Hörverstehensschulung erreicht werden soll. Von dem Ziel ist auch die benötigte Strategie des Hörers abhängig.

Auf jeden Fall sollte vor dem Einsatz eines Hörverstehenstextes eine Motivation der Schülerinnen und Schüler erfolgen, die durch sog. pre-listening activities vorbereitet werden kann. Sie dienen unter anderem der Einstimmung auf die Thematik.

Den Schülerinnen und Schülern sollten während des Textes Orientierungshilfen zur Verfügung stehen in Form von while-listening activities. Das können sein: Textverständnisfragen, Gliederungen, Bilder als inhaltliche Unterstützung des Textes, Notizen zum Text machen u. ä.

Nach dem Anhören der Aussagen erfolgt eine erste Verständniskontrolle über post-listening activities. Hier können zum Beispiel die Gesamtaussage des Textes kurz zusammengefasst werden, die vorher gestellten Fragen beantwortet werden, Szenen nachgespielt werden, u. ä. (s. auch Tabelle).

Die methodische Vorgehensweise hängt von der Einschätzung des sprachlichen Niveaus des Textes und des sprachlichen Niveaus der Lerngruppe ab. Nach diesen Kriterien entscheidet die Lehrkraft über die Häufigkeit des Vorspielens oder Vorlesens des Textes und den Zeitpunkt der Aufgabenstellung.

Neben der Informationsgewinnung aus Hörtexten werden diese auch sehr häufig als Grundlage für weiterführende Sprachtätigkeiten eingesetzt.

Folgende Beispiele sollen als Anregungen dienen:

Methodische Verfahren zur Arbeit mit dem Hörverstehenstext	Textsorte
Textsorte ergänzen	z. B. Erzählungen, Interviews
Rollen in Texten übernehmen	z. B. Interviews, Dialoge
Texte aus neuer Perspektive wiedergeben	z. B. Erzählungen, Reportagen (z. B. Zeugenaussagen)
Texte als Handlungsauslöser nutzen	z. B. Aerobic-Anweisungen, Fantasiereisen, Wegbeschreibungen

Folgende Verfahren können unter anderem zur Überprüfung der Hörverstehensleistung eingesetzt werden

- Multiple Choice
- Wh-questions
- Right/Wrong - statements
- Zeichnerische Umsetzung des Gehörten
- Formulare ausfüllen
- Rätsel lösen
- Matching

ENTWURF

Beispiel 1: Dialog

Anforderungsbereich II, Niveaustufe 2

Unterrichtliche Voraussetzung

- Themen: holidays, Scotland, hobbies
- grammatische Strukturen: past tense, present perfect

Text: Talking about holidays

Listen to the text.

Emma Sams and Paul Simon are talking about their holidays.

Emma: Last month we went to Scotland. Walking in the Highlands was great. My brother and I spent all day in the mountains.

Paul: What about riding? Did you go riding there?

Emma: No, we didn't. My dad doesn't like horses, so we didn't go riding.

Paul: Well, when I'm on holiday I enjoy riding. Have you ever ridden on horseback, Emma?

Emma: No, I haven't. But my brother rode on horseback, when he was on a class trip to Wales.

Paul: Yes, I know. A friend of mine was with him. But Scotland is great. I was there a year ago.

Emma: What about Loch Ness? Did you see the monster?

Paul: We went to the lake, but we didn't see Nessie.

Emma: Did you see any men in kilts?

Paul: Yes, I did. I met some in our hotel. Did you stay in a hotel, too?

Emma: No, we didn't. We were there with our van and stayed at different camp sites. Did you like the traditional music there, Paul?

Paul: No, I didn't. I didn't hear any bagpipes. And what about you?

Emma: You see Paul, it's not my favourite music. But I heard live bagpipes when I was in Edinburgh. I went on a shopping tour with my mum there.

Paul: Do you know where I'd like to spend my next holidays? In the Lake District.

Emma: That's a great idea. You can do all the things you like to do: swimming, cycling, walking, canoeing. I know how fantastic it is.

Listen to the text again and find out the following information:

Who?	Where?	When?	Where did they stay?	What did they do?

Hinweis: Eine Vertonung dieses Textes liegt nicht vor.

Beispiel 2: Hörtext**Anforderungsbereich I/II, Niveaustufe 3****Unterrichtliche Voraussetzung**

- Thema: everyday life
- grammatische Strukturen: simple past, passive voice (was taken), past progressive (he was having)
- lexikalische Strukturen: Vorentlastung durch Klärung folgender Einheiten to pour, to faint, half- decomposed, to be unharmed, damages, to sue

Text: Coke

Two friends stopped at a roadside café to have a snack. As it was a warm sunny day, they ordered sandwiches and tins of coke. They decided to sit outside and have lunch. As they drank, one of the friends said that his coke tasted a little strange. When he came *to pour* the last glassful out of the tin he nearly *fainted*. Much to his surprise the body of a *half-decomposed* mouse dropped in his glass. The poor man was taken to hospital and, fortunately, found to be *unharmed*. He *sued* the coke manufacturers and received \$ 100,000 *in damages*.

Listen to the text and try to understand what it is about.

Now listen to the summaries of the text. Find out which summary is correct.

Summary 1

A young man discovered a half-decomposed mouse in his coke when he was having a snack in a roadside café. He was taken to hospital, where he had to stay for several days. He got \$ 100,000 in damages.

Summary 2

A young man discovered a half- decomposed mouse in his coke when he was having a snack in a roadside café. He was taken to hospital. He sued the manufacturers but he didn't get any money from them.

Summary 3

A young man discovered a half- decomposed mouse in his coke when he was having a snack in a roadside café. He was taken to hospital where he was found to be unharmed. He got \$ 100,000 in damages.

(Quelle: Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch: Hörverstehen, Nr. 64/65, Friedrich Verlag 2003, S. 39 –Die Adresse für die CD Bestellung kann hier entnommen werden.)

Beispiel 3: Hörtext**Anforderungsbereich II, Niveaustufe 2****Unterrichtliche Voraussetzung**

- Thema: outward appearance, describing people
- grammatische Strukturen: questions, past tense

Text: A police officer is questioning an eye-witness

Police officer: Anything else you can remember?

Eye- witness: Well, he was quite tall, about 180 cm, and very slim. A bit skinny in the face.

Police officer: What did he look like?

Eye- witness: Not very handsome. He had dark long hair. Swept back. And a moustache.

Police officer: And did you notice what he was wearing?

Eye- witness: Well, he was wearing jeans and white trainers. And I remember his horrible striped sweater.

Police officer: Thank you very much. You've been very helpful.



(Quelle: Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch: Hörverstehen, Nr. 64/65, Friedrich Verlag 2003, S. 39)

Listen to the text. Look at the picture and find out which person is described. Describe the other people.

Beispiel 4: Hörtext**Anforderungsbereich II, Niveaustufe 1-2****Unterrichtliche Voraussetzung**

- Thema: famous inventions
- grammatikalische Strukturen: tenses and passive voice

Text: Printing – An Important Invention**Printing – An Important Invention**

Millions of books and magazines are printed every year. A still greater number of newspapers tell their readers about interesting events every day. We cannot imagine modern society without books and newspapers. But there was no such thing as printed books before the 15th century. The few books that existed at that time were written by hand, which of course, took much time.

The beginning of printing in England is connected with the name of William Caxton, who lived from 1421 to 1491. He printed books in English, not in Latin as printers in other European countries did.

His interests were printing popular stories, not printing books for the church, as it was usual at that time. Altogether he printed about one hundred books, more than one fourth of all the books printed in England before 1500. Printing was one of the most important inventions for mankind.

Quelle: Now listen carefully, Verlag Volk und Wissen, Berlin 1980, S. 39

Worksheet

Answer the following question.

What does the text tell you about

- books from the time before the 19th century
- William Caxton's books
- printed books in other European countries?

Match the following facts taken from the text to the questions above.

Use the following phrases to summarize the text.

no printed books - in English - in Latin - popular stories - written by hand - popular stories
about 100 books - not books for the church

ENTWURF

Beispiel 5: Hörtext**Anforderungsbereich II, Niveaustufe 3****Unterrichtliche Voraussetzung**

- Thema: slavery
- lexikalische Mittel: vor Einsatz des Hörtextes sollten folgende lexikalische Einheiten geklärt werden planting-time, harvest-time, fall-time, cherry-time, infant, a common custom, duration, a field hand, whipping, punishment, burial, my mother would lie down
- Für die Einführung des Textes empfiehlt sich, die Lerngruppe davon in Kenntnis zu setzen, dass es sich bei dem folgenden Text um einen Auszug aus dem Buch „Life of Frederick Douglass, an American Slave, Written by Himself“ handelt, das bereits 1845 geschrieben wurde.

Text: My life as a slave

I was born in Tuckahoe, Maryland. I have no accurate knowledge of my age. By far the larger part of slaves know as little of their ages as horses know of theirs. I do not remember to have ever met a slave who could tell his birthday. They seldom come nearer to it than planting-time, harvest-time, cherry-time, springtime, or fall-time. The white children could tell their ages.

My mother was named Harriet Bailey. She was the daughter of Isaac and Betsey Bailey, both colored, and quite dark. My father was a white man. The opinion was also whispered that my master was my father, but of the correctness of that opinion I know nothing. My mother and I were separated when I was but an infant – before I knew her as my mother. It is a common custom in the part of Maryland from which I ran away, to part children from their mothers at a very early age. I never saw my mother more than four or five times in my life; and each of these times was for a very short duration, and at night. She made her journeys to see me at night, travelling the whole distance on foot, after a day's work. She was a field hand. A whipping is the punishment for not being in the field at sunrise, unless a slave is allowed to be late by his or her master. My mother would lie down with me and get me to sleep, but long before I woke up, she was gone. She died when I was about seven years old. I was not allowed to be present during her illness, at her death or burial. She was long gone before I knew anything about it.

Quelle: Topic Book 4, Bildungshaus Schulbuchverlage, Braunschweig 2004, S.49

Listen to the text and try to answer the questions on the worksheet.

Worksheet

What is the story about? Talk to your neighbour. Do you both have the same opinion on what the text is about? Decide whether these sentences are true or false.

statements	true	false
Frederick doesn't know how old he is.		
People said that his master was his father.		
Frederick and his mother lived together in a little hut.		
Children of slaves were parted from their mothers.		
Frederick's mother was very old when she died.		

What have you learned about slavery? Make sentences to explain these phrases.

difference between black and white children

family life

no rights

ENTWURF

3 Leseverstehen

Ziele laut Rahmenrichtlinien Sekundarschule

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte mit bekanntem Sprachmaterial fließend lesen und deren Inhalt erschließen,
- nach stillem Lesen den Inhalt eines Textes wiedergeben,
- aus dem Text Ort, Zeit, Handlungsumfeld und handelnde Personen entnehmen,
- mit dem Wörterverzeichnis umgehen,
- Fragen und Aufforderungen zum Textverständnis bearbeiten,
- Texte wie Sketche, Dialoge u. a. angemessen flüssig und phonetisch richtig lesen,
- unbekannte Lexik aus dem Kontext erschließen,
- die Intention des Autors erkennen,
- eine Kurzgeschichte oder Erzählung (in einer für die Schule adaptierten Form) lesen und verstehen.

Ziele laut Rahmenrichtlinien Gymnasium

Die Schülerinnen und Schüler können

- adaptierte Texte sinnentnehmend lesen,
- Einzelinformationen in Listen ausfindig machen und die gewünschten Informationen herausgreifen,
- Vorschriften verstehen, wenn sie in einfacher Sprache formuliert sind,
- wesentliche und unwesentliche Informationen unterscheiden.

Sie lesen eine Ganzschrift (Lektüreheft).

Zur Erreichung dieser Kompetenzen sollen Aufgaben dienen, die durch folgende Kriterien beschrieben werden:

Schwierigkeitsgrad der Leseverstehensaufgabe

Der Schwierigkeitsgrad der Leseverstehensaufgabe ist unter anderem gekennzeichnet durch:

- die Textlänge in Verbindung mit der Aufgabenstellung und den zugelassenen Hilfsmitteln,
- den Bekanntheitsgrad der Lexik und Grammatik,
- die Informationsdichte des Textes,
- den Abstraktionsgrad des Textes,
- den Aufbau des Textes,
- die Relevanz des Lerngegenstandes für den Lesenden

- den Interessantheitsgrad des Textes für den Lesenden und den Bekanntheitsgrad des inhaltlichen Schwerpunktes des Textes in Verbindung mit dem allgemeinen bzw. fachlichen Vorwissen der Schülerinnen und Schüler.

Mögliche Hilfestellung

Mögliche Hilfen zur Bewältigung einer Leseverstehensaufgabe können z. B. sein

- Schaffung einer Leseerwartung,
- predicting,
- den Text unterstützende Bilder,
- lenkende Fragen,
- das zweisprachige Wörterbuch,
- Lexik- und Grammatikentlastungen vor dem Lesen,

Auch der Zeitpunkt der Aufgabenstellung kann für die Lösung von entscheidender Bedeutung sein.

Allgemeine methodische Hinweise zur Arbeit mit Lesetexten

Die folgenden Beispiele für die Arbeit an und mit Texten (post-reading activities) sollen Anregungen darstellen. Erweiterungen sind gewollt und erwünscht.

Methodische Verfahren zur Arbeit mit dem Text	Textsorten
Texte entstehen lassen	z. B. Comics, Gedichte, Briefe, Picture Stories
Texte verändern	z. B. Plakate, Poster, Informationsblätter, Beschreibungen, Briefe, Comics, Stadtpläne, Fahrpläne, Speisekarten
Texte verfremden	z. B. Erzählungen, Briefe, Lieder, Poster, Plakate
Texte ergänzen	z. B. Erzählungen, Beschreibungen, Spielanleitungen, Speisekarten, Comics, Gedichte, Poster, Plakate, Interviews, kurze Zeitungsartikel
Umtexten	z. B. Briefe, Plakate, Poster, Informationsblätter, Gedichte
Texte aus neuer Perspektive wiedergeben	z. B. Erzählungen, Beschreibungen, Briefe
zwei Texte miteinander verflechten	z. B. Erzählungen, Beschreibungen, kurze Zeitungsartikel

Methodische Verfahren zur Arbeit mit dem Text	Textsorten
Textaussagen in Bilder umsetzen	z. B. Beschreibungen, Erzählungen, Gedichte, Kochrezepte, Informationsblätter, Bastelanleitungen, Spielanleitungen, Stadtpläne, Speisekarten, Comics
Texte als Spielvorlage nutzen	z. B. Witze, Interviews, Spielanleitungen
Texte als Handlungsauslöser nutzen	z. B. Spielanleitungen, Bastelanleitungen, Kochrezepte
Texte als Hörerlebnis gestalten	z. B. Erzählungen, Beschreibungen, Lieder, Witze, Interviews, Fahrpläne
Unbekannte/bekannte Texte laut lesen	z. B. Dialoge, Sketche, Interviews
Unbekannte/bekannte Texte leise lesen	alle Textsorten

Möglichkeiten zur Überprüfung sowie Ansätze für weitere Kontrollphasen

- Multiple Choice
- Cloze Test
- Right/Wrong statements
- finden von Oberbegriffen oder Synonymen
- Arbeit mit dem Wörterbuch
- Sinngemäßes Übertragen englisch- deutsch/deutsch- englisch
- Rätsel
- zeichnerische Umsetzung des Textes
- vergleichendes Lesen (zwei Texte zum gleichen Thema mit unterschiedlichen Details)
- Steckbrief schreiben
- Wh-questions (what, who, where, why, when)
- ordnen von Teilüberschriften
- Sätze mit Hilfe des Textes beenden lassen
- Sätze im Text finden
- matching (Satzhälften zuordnen)
- mind- mapping, networking, brainstorming
- Entwicklung von Arbeitstechniken wie: scanning, skimming, proof- reading, underlining, marking, taking notes, making notes

Alle nachfolgenden Beispiele sind entsprechend der Klassensituation zu planen und können auch in mehr als einer Unterrichtsstunde eingesetzt werden.

Beispiel 6: Brief**Anforderungsbereich II, Niveaustufe 2****Unterrichtliche Voraussetzung**

- Thema: all about myself
- grammatische Strukturen: past tense, question tags (rezeptiv)

Text: A letter from Susan

(Susan, who lives in Birmingham/USA/Alabama, has got a pen-friend now. Her name is Fiona and she lives in Birmingham/England.)

Read the letter and afterwards answer the questions.

5 Church Street
Birmingham

March 14th

Dear Fiona,

Thank you very much for your letter. I'd love to visit you in Birmingham, but the journey is very expensive. I've got to save some money for a long time before I can come to your town. I'm sorry that we can't meet soon, but I hope you aren't too disappointed. We can still be pen-friends, can't we?

Thanks for the photos, too. Your home town Birmingham looks really interesting. I've already put the photos in my album. It's exciting to know somebody from another continent who lives in a town with the same name. We should find out about the history of the two towns. Maybe there are some historical connections.

Have you got any clubs at your school? I'm in the Folk Music Club. We sing American songs. I really enjoy it. We already won a prize at the American Folk Festival. I've put the newspaper report about the festival with this letter. Can you find me in the picture? Do you like American folk music?

In February a man from NBC came to our school. He took us to the studios in Montgomery. We were there all day. When we made a mistake, we sang the song again. We sang one of the songs 25 times! I sang a solo, too. It was a song about American history.

Yesterday evening the program was on TV. I thought it was very good. I recorded the program and I've put a cassette with this letter. I hope you'll like it.

Yours,

Susan

Worksheet

Answer the following questions. Work with your partner.

1. Who wrote this letter? What's her address?
2. Why can't Susan go to Britain?
3. What does Birmingham/England look like?
4. What have you read about Susan's hobby?
5. What has she put with the letter?
6. Where were the studios from NBC?
7. When was the program on TV?

Translate the following lines into German:

Thank you very much for your letter. I'd love to visit you in Birmingham, but the journey is very expensive. I've got to save some money for a long time before I can come to your town. I'm sorry we can't meet soon, but I hope that you aren't too disappointed. We can still be pen-friends, can't we?

Beispiel 7: Erzählung**Anforderungsbereich II - III, Niveaustufe 2 - 3****Unterrichtliche Voraussetzung**

- Thema: friends
- grammatische Strukturen: past tense, past perfect
- lexikalische Strukturen: Es empfiehlt sich folgendes Vokabular vor dem Lesen zu erschließen – a swot, to bully, gratitude, to grow fond of somebody, graduation, depth, disbelief

From loneliness to friendship

One day, when I was at school, I saw a girl from my school walking home. Her name was Sarah. It looked as though she was carrying all of her books. I thought to myself, "Why does she take home all her books on a Friday? She must be a swot." That weekend I planned to go to a party, do some shopping and have a barbecue with my friends, so I shrugged my shoulders and went on. As I was walking, I saw some pupils bullying her. They laughed at her and pushed her so that all the books fell down. Her glasses also landed on the floor, close to where I stood. I felt really sorry for her. So, I walked over to her and I handed her the glasses. I said, "Those girls are stupid. They should get on with their own lives."

She looked at me and there was a big smile on her face that showed real gratitude. I handed Sarah her books, and asked where she lived. It turned out that she lived down the road, so I walked her home. Since that day we have become close friends. The more I got to know Sarah the more I grew fond of her, and my friends felt the same. We discovered that we had a lot in common. Both of us liked to play hockey, watch daily soaps and eat Indian take-aways.

On our graduation day, I could see Sarah was nervous. She was the one to give the speech. I gave her a hug and said: "You'll be fine." Sarah looked at me with that same smile (the grateful one) she gave to me years ago. "Thanks," she said. She began her speech by saying "Graduation is a time to thank those who supported you: your parents, your teachers, but mostly your friends. Over the last few years I've experienced that being a friend to someone is the best gift in life. This is what happened to me....." I looked at Sarah with disbelief as she talked about the day we had met. She had planned to kill herself that weekend because she had felt so lonely. Sarah had cleaned out her locker and took her books so her mother wouldn't have to do it later. "Fortunately, my friend saved me from doing the unspeakable."

Not until that moment I realised the depth of our friendship.

Quelle: Pädagogischer Zeitschriftenverlag, Fremdsprachenunterricht 5/2003, S.385 (adaptiert)

Worksheets

Es folgen einige Vorschläge, die als pre-, while- und post- reading activities genutzt werden können.

1. *What flashes through your mind when you hear the terms*

loneliness

and

friendship?

Find suitable words and word groups.

2. *Focus on words*

Find the missing words in the text. (If you are not sure, use your dictionary.)

verb	noun
to live	
	support
to disbelieve	
to speak	
	experience
to graduate	
	bully
	plan
	laughter
	discovery

adjective	noun
deep	
	loneliness
	day
	reality
	gratitude

3. Find the appropriate German translation.

- she must be a swot _____
- I gave her a hug _____
- I looked at Sarah with disbelief
- I saw some pupils bullying her
- it turned out that
- we had a lot in common

4. Find the corresponding expressions in the text.

- ich zuckte mit den Schultern
- sie tat mir leid
- ich gab Sarah ihre Bücher
- ich brachte (begleitete) sie nach Hause
- wir sind enge Freunde geworden

5. Comprehension

5.1. Read the text carefully and try to reconstruct the story.

Concentrate on the following questions:

- Who?
- When?
- Where?
- What happened?
- How?
- Why?

- 5.2. Who tells the story? Give reasons for your answer.
- 5.3. How did Sarah and the narrator get to know each other?
- 5.4. In what way has their meeting changed Sarah's life?
- 5.5. Underline details which you can use to characterize Sarah.

6. Find out what is right or wrong or not in the text.

sentence	right	wrong or not in the text
One day when I was at school, I saw Sarah going home from school by bike.		
She was carrying all of her books to the locker.		
Then I saw some pupils bullying and pushing her.		
I felt sorry for her.		
That's why I ran to them and stopped those bullies.		
Then I saw a big smile on her face that showed real gratitude.		
Since that day we have become close friends.		
Both of us liked to play tennis and eat Chinese takeaways.		
On our graduation day I had to give the final speech.		
"Being a friend to someone is the best gift in life", Sarah said.		
She had planned to kill herself because she had felt so lonely.		

7. Creative work

Choose one of the following topics:

- Imagine you are Sarah. Write a diary entry describing your feelings after you met your friend.
- Create a dialogue between the narrator and Sarah after the speech.
- A friend in need is a friend indeed. What should a real friend be like? Write down your ideas.
- Write a letter to your pen-friend telling him/her about the atmosphere in your class and your school. What do you like/dislike? What are your wishes, dreams and proposals?
- Introduce your class/school. Prepare a collage or draw a picture.

ENTWURF

Beispiel 8: Sachtext**Anforderungsbereich II, Niveaustufe 2 - 3****Unterrichtliche Voraussetzung**

- Thema: sports
- grammatische Strukturen: passive voice
- lexikalische Strukturen: vocabulary: sports - linesman (Linienrichter), penalty area (Strafraum), penalty kick (Elfmeter), crossbar (Querlatte), end in a draw (unentschieden)

Text: A guide to American football

Read the text and explain these rules in German to your friends.

First, you need 22 or more (usually 45) players for your team. There are defensive players and offensive players in each team, but only 11 offensive players from one team are on the field at the same time with 11 defensive players from the opponent's team.

The offensive players have four chances – or “downs” – to get the ball across the other team's goal line or kick it over the goal crossbar. If they are not successful or lose the ball, the game stops and the defensive players of this team come in, and the other team's offensive players get the ball.

Defensive players are allowed to tackle the ball carrier and to push other players out of the way.

Offensive players are allowed to block the other team's players to stop them from tackling the ball carrier.

Scoring is easy. A team gets six points for a touchdown – that's getting the ball across the goal line.

If they get to the goal line, they can also try to kick the ball over the crossbar. Then they get one extra point.

And if they carry the ball across the goal line again, they get another two points.

A team can get three points for a field goal – that's when a player has kicked the ball over the crossbar, from the field, without a touchdown first.

The game is played in four quarters. In high school games the quarters are 12 minutes long but in national games they are 15 minutes long.

Quelle: Portobello Road 5, Verlag Moritz Diesterweg, S. 23

Methodischer Hinweis: Die Aufgaben kann auch als Kurzvortrag vergeben werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, Rückfragen an den Vortragenden zu stellen.

Worksheet

Now explain the rules for German soccer to your American friend in English. Use the following sentences. Do not translate the sentences word by word.

1. Um Fußball spielen zu können, braucht man je 11 Spieler pro Mannschaft.
2. Jedes Team besteht aus 10 Spielern und einem Torwart.
3. Der Schiedsrichter beginnt und beendet das Spiel.
4. Er hat zwei Linienrichter als Assistenten.
5. Bevor das Spiel beginnt, geht je ein Spieler pro Team zum Schiedsrichter. Sie werfen die Münzen (toss the coin), um die Seite des Spielfeldes oder den Anstoß/ das Anspiel zu wählen (kick-off).
6. Das Spiel dauert gewöhnlich 90 Minuten. Nach 45 Minuten pfeift der Schiedsrichter zur Halbzeitpause ab (to blow the whistle).
7. In der zweiten Hälfte beginnt die andere Mannschaft mit dem Anstoß (to kick the ball off).
8. Um zu gewinnen, muss man Tore schießen.
9. Ein Tor wird dann gegeben, wenn sich der Ball vollständig hinter der Torlinie befindet.
10. Es ist nicht erlaubt, den Ball mit den Händen zu berühren (nur der Torhüter darf das).
11. Bei Handspiel oder Fouls erhält das andere Team einen Freistoß (free kick).
12. Der Schiedsrichter hat zwei Karten, um schwere Fouls oder unsportliche Aktionen zu bestrafen. Die gelbe Karte ist eine Verwarnung.
13. Erhält ein Spieler die rote Karte oder eine zweite gelbe Karte im selben Spiel, muss er das Spiel sofort verlassen und die Mannschaft muss mit 10 Spielern weiterspielen.
14. Bei Fouls im Strafraum (16-Meter-Raum vor dem Tor) gibt es einen Elfmeter.
15. Am Ende des Spiels gewinnt die Mannschaft mit den meisten Toren. Wenn beide Teams die gleiche Anzahl von Toren haben, endet das Spiel unentschieden.

Lösungsvorschlag für eine sinngemäße Übertragung Deutsch- Englisch

1. You need 11 players per team to play soccer.
2. Each team consists of 10 players and a goalkeeper.
3. The referee starts and finishes the game.
4. He has got two assistants called linesmen.
5. Before the game begins one team member of each team goes to the referee and tosses a coin to choose the side for his team or the kick-off.
6. A game usually lasts 90 minutes. After 45 minutes the referee blows his whistle to finish the first half.
7. In the second half it is the other team's turn to kick the ball off.
8. If you want to win, you must score goals.
9. For a goal the ball must be completely behind the opponent's goal-line.
10. It is not allowed to touch the ball with your hands. Only the goalkeeper is allowed to do that.
11. If you use your hands or foul somebody, the other team gets a free kick.
12. The referee has two cards to punish players for bad fouls or unfair actions. The yellow card is used to warn a player.
13. If a player is shown the red card or if he gets another yellow one in the same game, he has to leave the field and his team can only go on playing with ten team members.
14. For fouls in the penalty area (16 metres from the goal) you get a penalty kick.
15. The team that has scored more goals than the other team is the winner. If both teams have the same number of goals, the game ends in a draw.

Beispiel 9: Auszug aus einer Lektüre**Anforderungsbereich II, Niveaustufe 2****Unterrichtliche Voraussetzung:**

- Thema: high school, everyday life

Text: I'm ok in OK**Methodischer Hinweis:** Die Gesamtlektüre empfiehlt sich für den achten Schuljahrgang.**I'm ok in OK****The Diary of My Year in Oklahoma**

by: Wolf von Bernuth and Karen Carlson-Kreibohm

August 1

Dear Wolf,

We just found out that you are going to be our German "son" for a year.

We are really excited and can hardly wait to meet you.

The exchange student organization already told us a little bit about you. We heard that you play the clarinet.

John is the band director at the high school, so maybe you'd like to play in the school band. Like you, we also like sports. John plays tennis and basketball and I'm on a woman's softball team and also play volleyball and a little tennis.

John is 33 and I'm 26. We don't have any children (you'll be our first!), but we know a lot of young people, and I'm sure you won't have any problems finding friends your age.

I'm sorry to say we don't know very much about your country. The only foreign country we've ever been to is Mexico, but we're looking forward to learning more about Germany from you.

I had three years of German in high school, but I've forgotten most of it.

I'm sure you know that Oklahoma is right in the middle of America. I'm afraid Midwest City isn't the most exciting town in the world, but it's a nice enough place to live. It's near Oklahoma City, but we really have everything we need right here in Midwest City – a big shopping mall around the corner, John's (and your!) school, the hospital where I work (I'm a physical therapist), our church, friends, etc.

Well, you'll be seeing everything for yourself in just a few weeks! Have a good flight over and we will see you soon!!!!

Love,

Lynn and John Davis

Quelle: Wolf von Bernuth, Karen Carlson-Kreibohm: I'm ok in OK. The diary of My Year In Oklahoma. Cornelsen Verlag Berlin © 1990, S.2/ 4

Worksheets

Comprehension

Sum up the information about Wolf's host family.

What does Lynn tell him about her home-town?

Which of the following students would you like to stay with you and your family for a year?

Give reasons for your answer.

name	age	family	hometown	hobbies	further important information
Sarah Travis	14	2 sisters	New York	reading, dancing, playing with pets	vegetarian
Michael Thorns	15	parents divorced	Miami	football, surfing	
Andrew Evans	15	no brothers and sisters	San Francisco	tennis, swimming, Computer games	
Olivia Smith	15	black	Midwest City	riding, listening to music, travelling	
Kelly Owens	14	one brother	Anchorage	playing the violin	allergic to pets
Timothy Walton	16	Hispanic, lives with his father	Los Angeles	hanging out with friends, skateboarding	only a little knowledge of German

Now look again at the table and write a letter to the boy or girl you've chosen. Invite him/her to your family.

Read the original text very carefully, then put it away. Read the second one now and try to find the differences. (If you like to do it with a partner, just do it.) Do not worry if you cannot remember all the details. Work together with a partner now. Partner A reads the original text aloud. B stops him/her if the text does not correspond to the original. Tell your teacher how many changes you've found out. Be honest.

Text 1

Dear Wolf,

We just found out that you are going to be our German "son" for a year.

We are really excited and can hardly wait to meet you.

The exchange student organization already told us a little bit about you. We heard that you play the clarinet.

John is the band director at the high school, so maybe you'd like to play in the school band. Like you, we also like sports. John plays tennis and basketball and I'm on a woman's softball team and also play volleyball and a little tennis.

John is 33 and I'm 26. We don't have any children (you'll be our first!), but we know a lot of young people, and I'm sure you won't have any problems finding friends your age.

I'm sorry to say we don't know very much about your country. The only foreign country we've ever been to is Mexico, but we're looking forward to learning more about Germany from you.

I had three years of German in high school, but I've forgotten most of it.

I'm sure you know that Oklahoma is right in the middle of America. I'm afraid Midwest City isn't the most exciting town in the world, but it's a nice enough place to live. It's near Oklahoma City, but we really have everything we need right here in Midwest City – a big shopping mall around the corner, John's (and your!) school, the hospital where I work (I'm a physical therapist), our church, friends, etc.

Well, you'll be seeing everything for yourself in just a few weeks! Have a good flight over and we will see you soon!!!!

Love,

Lynn and John Davis

Text 2

Dear Wolf,

We just found out that you are going to be our German “son” for half a year.

We are really excited and can hardly wait to meet you.

The exchange student organization already told us a lot about you. We heard that you play the trumpet.

John is the principal at the high school, so maybe you’d like to play in the orchestra. Like you, we also like sports. John plays football and badminton and I’m on a woman’s volleyball team and also play softball and a little tennis.

John is 35 and I’m 28. We don’t have any children (you’ll be our first!), but we know a lot of young people, and I’m sure you won’t have any problems finding friends your age.

I’m sorry to say we don’t know very much about your family. The only foreign country we’ve ever been to is Cuba, but we’re looking forward to learning more about Germany from you. I had three years of Spanish in high school, but I’ve forgotten most of it.

I’m sure you know that Kansas is right in the middle of America. I’m afraid Tonganoxie isn’t the most exciting town in the world, but it’s a nice enough place to work and live. It’s near Kansas City, but we really have everything we need right here in Tonganoxie – a big shopping mall around the school, John’s (and your!) school, the library where I work (I’m a librarian), our church, friends, etc.

Well, you’ll be seeing everything for yourself in just a few weeks! Have a good flight over and we will see you soon!!!!

Love,

Lynn and John Davis

Beispiel 10: Sachtext**Anforderungsbereich I/II, Niveaustufe 1 - 2****Unterrichtliche Voraussetzungen:**

- Thema: American life; lexikalische Strukturen: enclose, to be exposed, ultimate, according to, acre, to suggest, unlike

Text: The Mall of America

The place to go shopping in the United States is a mall. A mall is a completely enclosed, air-conditioned shopping centre, a combination of many stores in one building. In malls the customers are not exposed to the weather when they walk from one store to the next and they can enjoy a moderate climate in the building all year round.

The ultimate in malls is the Mall of America in Minneapolis, Minnesota, a huge building that – according to its own homepage, houses over five hundred shops, four big department stores, twenty-two restaurants and twenty-seven fast food restaurants, bars and nightclubs, a cinema complex with fourteen theaters, a regular theater, a video arcade, art galleries, banks, hairstylists, travel agencies, opticians, a doctors' and a dentists' clinic, and even an eighteen-hole golf course. The ground-floor is a huge amusement park called "Knott's Camp Snoopy" with over twenty five rides for both children and adults: a log chute ride (Holzrutschbahn), carousels, a roller coaster, bumper cars all in all "seven acres of year round excitement", as a brochure from the Mall of America promises. People can reserve Camp Snoopy for their own private party, when they invite at least 1,000 guests. And the basement houses a huge aquarium with exotic fish and sea animals. It is even possible to get married in the "love chapele" (Kapelle/Kirche) at the Mall of America. Since the opening of the Mall in 1992 over 2,000 couples have done so.

Tourists come from all over the country to the Mall of America. Some use a stop-over at the airport. But it is better to plan an overnight or weekend trip to see the Mall of America. 42.5 million people visit the Mall of America each year, and many of them come from far away.

The Mall of America is like a city in itself. It has a perfect climate without the heat in the summer and without the cold, ice and snow of a Minnesota winter. In the amusement park, there are over 400 real trees and 30,000 live plants – the perfect imitation of an outdoor park. Often special events take place at the mall: roller blading competitions, fashion shows, musical events, book signings, and so on.

Going to the Mall is a "fun trip", which parents or grandparents might suggest to their children or grandchildren as a special treat, a place where lovers meet to go to one of the attractive restaurants, where friends go to do a little window-shopping and to get out of the house. Unlike many of the downtown areas, the Mall is a clean, safe place where customers do not have to worry about their money being stolen.

Quelle: Pädagogischer Zeitschriftenverlag, Englisch 3/00, S.110/111

Worksheet 1

Read the text. Find the endings for the following sentences. Be careful. Sometimes there is more than one answer right.

- A mall is a
- cinema complex
 - place to go shopping
 - railway station
- A perfect climate in the malls means
- sometimes it is raining
 - it is cold
 - you don't depend on the weather
- The Mall of America is in
- Denver
 - Minneapolis
 - Memphis
- It is a huge building that houses
- a cinema complex with forty theaters
 - over five hundred shops
 - a doctor's and a dentist's clinic
- The ground floor is
- a shopping centre
 - a huge amusement park
 - a doctor's and a dentist's clinic
- People can reserve "Camp Snoopy" for
- a small party
 - a private party with at least 1,000 guests
 - a small talk
- The "love chapel" at the Mall opened in
- 1995
 - 1989
 - 1992
- 42.5 million people visit the Mall of America
- each week
 - each year
 - each month

The amusement park is an

- outdoor park
- indoor park with a lot of real trees and live plants
- indoor park with only few plants

The Mall is a

- dangerous place
- nice, small place
- clean and safe place

ENTWURF

Worksheet 2

1. Put these words into the following text.

Knott's Camp Snoopy; 400 real trees; huge building; children and grandchildren; a huge aquarium; to worry; a city; safe; a huge amusement park; live plants; outdoor; Mall; shopping center; sea animals; chapel; shopping trip; your money being stolen; twenty- five; an outdoor park; children and adults; exotic fish; perfect; 2000 couples; fun trip

The Mall of America

A mall is a _____. The Mall in Minneapolis is a _____.
 The ground floor is _____ called _____. There are over _____ rides for both _____. The basement houses _____ with _____ and _____. Since the opening of the _____ over _____ have got married. Some tourists use a _____ for a short _____. The Mall is _____ in itself. There are over _____ and 30,000 _____ in the _____ park. This park is the _____ imitation of _____. Parents and grandparents might suggest to their _____ a _____ to the mall. The mall is a clean and _____ place. You don't have _____ about _____.

2. Match the sentences.

- | | |
|---|---|
| 1. Department stores are shops | a) where people can have a lot of fun. |
| 2. Hairstylists are people | b) which is used to keep fish and sea animals. |
| 3. A brochure is a thin book | c) where you don't have to worry about your money. |
| 4. A chapel is a building | d) where you can buy a lot of different things. |
| 5. A travel agency is like a small firm | e) who wash, cut and dry your hair. |
| 6. An amusement park is a place | f) which tells you something about interesting places, famous people, sights and so on. |
| 7. A safe place is a place | g) that looks like a small church. |
| 8. An huge aquarium is a container | h) where you can inform about travelling or book a travel. |

Worksheet 3

1. Give a definition of these words:

homepage, department stores, hairstylist, brochure, chapel, travel agency, amusement park, a safe place, aquarium

Example: A homepage is a page on the Internet, which firms, different institutions, music groups and so on can use to introduce themselves.

2. Think of three more words, write them down and ask your partner/neighbour to give a definition.

3. Use the text "The Mall of America". Speak about the possibilities and facilities it offers. Why do such a lot of people visit it every year?

4. Would you like to join a "fun trip" to the Mall of America? Why? Why not?

5. A new project for your region has been started. In order to meet the wishes and expectations of the inhabitants people are asked to introduce their ideas.

Describe the project.

ENTWURF

Worksheet 4**Sinngemäßes Übertragen**

Use some of the following German facts to inform an American friend about one of our shopping malls. The text you have just read might be helpful to find the necessary vocabulary.

NOVA-EVENTIS Günthersdorf

- liegt zwischen Leipzig und Halle
- im Herbst 2006 Fertigstellung
- Verkaufsfläche: 76.000m²
- ca. 350 m lange und 125 m breite Mall
- Schaufenster auf 3 km Länge
- Über 200 nationale und internationale Geschäfte und Boutiquen
- Parkhaus mit ca. 2.000 Plätzen, zusätzlich 6.350 kostenfreie Parkplätze
- Im Mittelpunkt des Centers im 1. Obergeschoss ein attraktiver Food-Court, außerdem viele Restaurants, Cafes und Bars
- UCI-Kino-Center, Mc Donald's
- Erlebniskai mit Bootsverleih, Eisbahn, Wasserspielen, Wasserorgel, Skater Treff, Sprungschanze
- Sportarena mit Kletterdom, Adventuregolf und Running Track
- Kinderwelt mit Basketball, Töpfern, Malen, Basteln und Kochen
- Naturpark mit Trimm-Walk, Fahrradverleih, Grillplatz und Naturlehrpfad

Quellen:

http://www.mueller-altvatter.de/projekte/nova_eventis_quenthersdorf/p_nova_eventis.htm
<http://www.deka-immobilien.de/di/object/de/galleryobject?i=4&mr=1>

Beispiel 11: Arbeit mit Gedichten**Anforderungsbereich II, Niveaustufe 2****Unterrichtliche Voraussetzung:**

- Thema: everyday life
- grammatische Strukturen: simple past

Text: I'm Definitely Leaving Home - Sometime**I'm Definitely Leaving Home – Sometime**

by: Stephen Wynde (pupil at Simon Langton School in Canterbury)

I hated school,	At the end of the road
I hated home,	I ate the crisps
And I hated being me,	And I started on the Coke.
I hated French,	I felt my pocket
I hated Maths,	And reached for my change
And I hated Form 3G.	And realised I was broke.
So Friday night,	
I packed a bag	
And I headed for the 'Smoke' ¹ ,	I was getting tired
I packed some crisps	And feeling cold.
And I packed a Mars	I thought about tomorrow -
And I packed a Cherry Coke.	My mate would be fourteen
	And maybe I could borrow
I got as far as the back gate	Some of his birthday cash.
When I thought I'd have the Mars,	I could go to his party on Sunday.
I looked at my watch,	After all, let's not be rash,
It was getting late	I could always leave on
And the sky was full of stars.	Monday.

Quelle: "Hi, Hello, Salut", Pädagogischer Zeitschriftenverlag, Berlin, 1/1991, S. 23

Read the poem and retell the story from your point of view. What would your own story be like?

Learn the poem.

¹ the Smoke - Bezeichnung für London oder eine andere Großstadt

Read the poem.

A day in my life

(poem by Anja Dichte, Grammar School "Am Breiten Teich", Borna)

Woke up, fell out of bed,
dragged a comb across my head,
found my coat and grabbed my hat,
now I hurried and left the flat.

(verse from a Beatles song)

Sprinted to the classroom and opened the door,
sat down on my seat and wanted to sleep more.

The bell rang and the teacher came in,
guess what he said: "Take out a sheet of paper and let us begin."

So lesson for lesson just dragged by.
I nearly couldn't keep open my eyes, but I tried and tried and tried.
And at the end of this day
I thought to myself, this can't be your way.

Quelle: Hi, Hello, Salut, Pädagogischer Zeitschriftenverlag Berlin, 5/1994, S. 30

For special tasks see next page.

Worksheet

Work with a partner. Choose one of the poems and read it to your partner aloud. Read it in such a way that your partner can notice the emotion you have when reading this poem.

Explain to your partner why you chose this poem.

Underline all the words that rhyme in both poems. What do you notice?

What makes a poem a poem? Talk to your partner and write down your ideas.

Talk about your ideas about poems in class and collect all your different opinions.

Now try to write a poem by yourself.

Prompt	Your Poem
Write a noun.	
Write a fact about the noun.	
Write three adjectives to describe the noun.	
Write how you feel about it.	
Write a simile/comparison about how you feel.	
Repeat the noun.	
Express an important idea that the noun makes you think of.	

4 Sprechen

Ziele laut Rahmenrichtlinien Sekundarschule

Die Schülerinnen und Schüler können

- Gehörtes und Gelesenes wiedergeben,
- auf Fragestellungen sprachlich reagieren,
- einfache kurze Gespräche führen,
- in einfacher Form erzählen und berichten,
- gesprächstypische Wendungen zum Eröffnen und Beenden von Gesprächen anwenden,
- Gedichte oder Lieder auswendig vortragen,
- Bildinhalte in sprachliche Äußerungen übertragen,
- kurze Stellungnahmen zu Sachverhalten abgeben,
- Redemittel, die dem argumentierenden Sprechen dienen, anwenden.

Ziele laut Rahmenrichtlinien Gymnasium

Die Schülerinnen und Schüler können

- Gehörtes und Gelesenes im Wesentlichen wiedergeben,
- sich in gängigen Alltagssituationen adäquat verhalten,
- selbst Erlebtes und Beobachtetes sowie Phantasiegeschichten mündlich darstellen,
- in Gesprächen auch ohne Vorbereitung spontan, verständlich und im Wesentlichen normgerecht reagieren,
- Äußerungen verständlich und intonatorisch korrekt artikulieren,
- gesprächstypische Wendungen beherrschen,
- in zweisprachigen Situationen vermitteln (Englisch – Deutsch und Deutsch – Englisch).

Zur Erreichung dieser Kompetenzen sollen Aufgaben dienen, die durch folgende Kriterien gekennzeichnet sind:

Schwierigkeitsgrad der Sprechaufgabe

Der Schwierigkeitsgrad der Sprechaufgabe hängt ab

- von der Art der Sprechaufgabe,
- von der zur Verfügung stehenden Zeit,
- vom Bekanntheitsgrad des Vokabulars,
- den zu verwendenden Strukturen,
- von der Aktion und Reaktion des Partners im Dialog.

Mögliche Hilfestellung

Mögliche Hilfen zur Bewältigung einer Sprechaufgabe können z.B. sein

- Gestik und Mimik
- Bildimpulse
- notes
- mind-maps
- role cards
- Wörterbuch

Allgemeine methodische Hinweise zum Sprechen

Der mündliche Sprachgebrauch muss besonders trainiert werden, da die Schülerinnen und Schüler nicht in einer englischsprachigen Umgebung aufwachsen und oft nur im Unterricht die Fremdsprache gesprochen werden kann. Deshalb sollte die Unterrichtssprache Englisch sein.

Da die Schülerinnen und Schüler mit zunehmendem Alter und mit zunehmendem Einblick in Sprachstrukturen ihre Unbefangenheit beim Sprechen verlieren, erfordert der Aspekt der Motivation besondere Aufmerksamkeit. Es eignen sich insbesondere Wettbewerbe, Sprachspiele, Bilder oder Bildgeschichten sowie provokative und für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbare Themen, um ein dauerhaftes Interesse zu entwickeln.

Besonders beim freien Sprechen sind Fehler in der Anwendung von Lexik und Grammatik nicht zu vermeiden. Die Fehlerkorrektur sollte situationsangemessen erfolgen. Oberstes Ziel des Unterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler zum Sprechen zu motivieren, sie aber auch zu einem bewussten Umgang mit der Sprache anzuregen.

Die Überprüfung mündlicher Leistungen ist abhängig von der geforderten Sprechleistung. So könnten folgende Aufgabentypen angewendet werden:

Aufgaben, die sprachlich und inhaltlich vorbestimmte Reaktionen hervorrufen

- Transformationsübungen
- Konstruktionsübungen
- Sinngemäße Übertragung

Aufgaben, die inhaltlich, aber nicht sprachlich vorbestimmte Reaktionen hervorrufen

- Nacherzählung
- Bildbeschreibung
- Bildergeschichte
- Diagramme
- Verständnisfragen

Aufgaben, die freie Äußerungen hervorrufen

- Textinterpretationsaufgaben
- Assoziieren zu Bild oder Text

Beispiel 12: Dialogisches Sprechen**Anforderungsbereich I/II, Niveaustufe 1****Unterrichtliche Voraussetzung**

- Thema: holidays
- grammatische Strukturen: past tense

Text: My last Holidays

Work in pairs and ask/answer the following questions. Use your imagination and add some extra questions of your own.

Remember: both of you are foreigners. You have been to and but your friend has not.

What's the capital of ?

Where did you go there?

How did you travel to ?

What did you do there?

Where did you stay?

Where did you eat?

Did you like it?

Did you meet any friends?

What did you do together?

What about the houses in ?

How do people live in ?

What does it look like in ?

What is typical of its people ?

Did you go anywhere else in ?

What about the landscape ?

And the weather ?

Did you enjoy yourself?

Did you buy anything? What about prices? Do you want to go back to ? Why?/Why not?

Beispiel 13: Sprachmittlung**Anforderungsbereich II, Niveaustufe 2****Unterrichtliche Voraussetzung**

- Thema: feelings and emotions
- grammatische Strukturen: present tense

Text: Situations

Methodischer Hinweis: Die Sätze sind in ungeordneter Reihenfolge aufgeführt. Um Verständigungsschwierigkeiten zu vermeiden, sollten sie als erstes zugeordnet und danach in Partnerarbeit weiter vertieft werden.

Say in English	Say in German
1. Bist du glücklich?	a) I can really understand you.
2. Was für eine Überraschung!	b) You are so uptight/tense/nervous. What's the matter?
3. Ich kann dich gut verstehen.	c) I'm terribly thirsty.
4. Er langweilt sich.	d) What a surprise!
5. Sie fühlte sich schuldig.	e) She felt guilty.
6. Du bist so nervös. Was ist los?	f) I'm not eating that. I don't like it.
7. Das esse ich nicht. Ich mag es nicht.	g) She was frightened to death.
8. Ich habe furchtbaren Durst.	h) He is bored.
9. Sie war zu Tode erschrocken.	i) I'm afraid of spiders.
10. Ich habe Angst vor Spinnen.	j) Are you happy?

Say in English.	Say in German.
11. Warum bist du so mies drauf?	k) Lots of luck.
12. Ich bin sehr traurig. du hast mich wieder belogen.	l) Don't worry. I'll buy you another one.
13. Du bereitest uns viel Kummer.	m) I'm awfully sorry.
14. Das tut mir fürchterlich leid.	n) Why are you in such a terrible mood?
15. Mach Dir nichts draus. Ich kaufe dir ein anderes.	o) He was partly to blame, too.
16. Er hatte auch ein wenig Schuld daran.	p) You are causing us a lot of trouble.
17. Wir wünschen dir viel Glück.	q) He really loves animals.
18. Er ist wirklich sehr tierlieb.	r) I am very sad. Again you lied to me.
19. Ich kann diese Situation nicht länger ertragen.	s) The experiment was exciting as usual.
20. Das Experiment war wie immer ziemlich spannend.	t) I cannot stand this situation any more.

Beispiel 14: Arbeit mit Cartoons

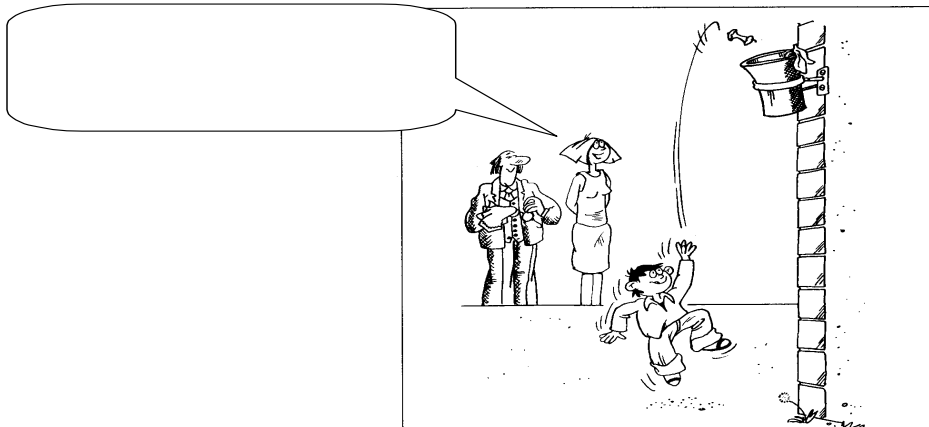
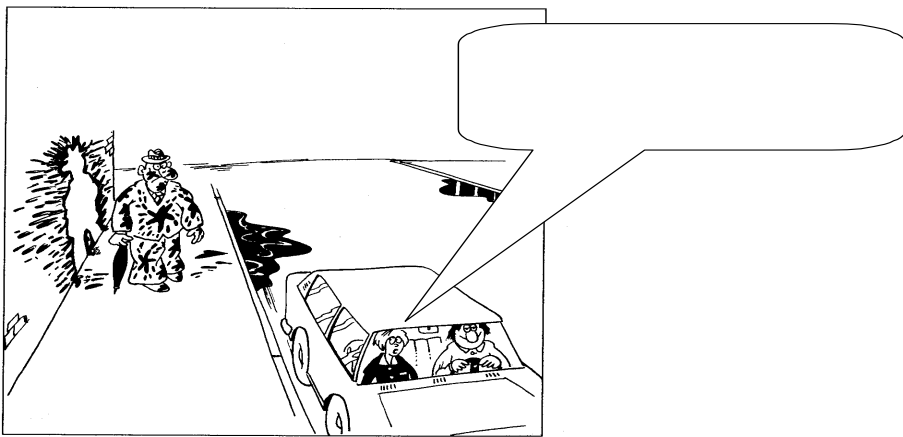
Anforderungsbereich II/III, Niveaustufe 2 - 3

Unterrichtliche Voraussetzung

- grammatische Strukturen: present progressive
- lexikalische Strukturen: vorgeben: shadow, puddle, splash

Thema: Situations

What are the people saying in the cartoons?
Use the speech bubbles to write down your ideas.



Beispiel 15: Sprachmittlung**Anforderungsbereich II, Niveaustufe 3****Unterrichtliche Voraussetzungen**

- Thema: leisure time, sports and everyday situations
- grammatische Strukturen: tenses, word order, questions

Text: Telefongspräch

kurz vor Beginn des Trainings

Übernimm die Rolle des Bernd und übertrage die jeweiligen Anteile in verständliches Englisch oder Deutsch.

Read the complete dialogue before you start talking.

Take B's part.

Bernd: Guten Abend, Herr Wagner. Das ist Sarah GARNER aus Chicago. Sie hat im Sommer die Schule beendet und möchte Medizin studieren. Jetzt arbeitet sie für ein Jahr als Au-pair-Mädchen bei unseren Bekannten und versucht, ein wenig Deutsch zu lernen. Sarah ist meine Brieffreundin. Wir schreiben uns schon seit 3 Jahren regelmäßig.

Herr Wagner: Oh, guten Tag, er, hallo Ms.....Wie war ihr Name?

Bernd: Garner. Sarah Garner.

Herr Wagner: Yes, hallo, Ms. Garner. Er..... interessant. Ich heiße Stefan Wagner und bin der Trainer der Mannschaft. Hast du in Chicago auch in einer Mannschaft gespielt?

Bernd:.....

Sarah: I've been playing basketball for about 10 years and I was the captain of our school team. We were very successful in our league. I'm fond of sports and I'd like to join your team, if possible.

Bernd:.....

Herr Wagner: Ja, na klar. Das hört sich wirklich aufregend an. Schön, dass du den Weg zu uns gefunden hast. Wir brauchen immer gute Spielerinnen. Eine amerikanische Spielerin hatten wir hier noch nie in! Amerika ist ja schließlich bekannt für Basketball.

Bernd:.....

Sarah: When and where do you usually meet?

Bernd:.....

Herr Wagner: Unser Training findet immer dienstags und donnerstags zwischen 20 und 21 Uhr bei uns in der Turnhalle statt. Am Wochenende haben wir häufig Spiele auswärts.

Bernd:.....

Sarah: I think it will be possible for me to come to the training, because the kids usually sleep at that time. Since I am free at the weekends, I can manage to take part in the matches then.

Bernd:.....

Herr Wagner: Prima, also lasst uns in die Halle zu den anderen Spielern gehen und beginnen.

ENTWURF

Beispiel 16: Arbeit mit Flyern**Anforderungsbereich II, Niveaustufe 2****Unterrichtliche Voraussetzung**

- Thema: holidays, leisure activities und die entsprechenden lexikalischen und grammatischen Voraussetzungen

Textgrundlage: Kennedy Space Center**Kennedy Space Center****Spaceport USA****DISTANCE TO KSC FROM:**

ORLANDO:	45 Miles
TAMPA:	135 Miles
MIAMI:	209 Miles

For Your Convenience

- FREE Use of Cameras and Wheelchairs.
- FREE Pet Facilities.
- A Wide Choice of Food and Drinks are offered in a variety of locations.
- Souvenirs and Gifts include spectacular laser photographs, NASA program post-cards/publications, space vehicle models, space-themed jewelry and clothing, plus camera supplies. A "Kennedy Space Center Tour Book" is available.
- Just 55 minutes from Orlando.

NASA Kennedy Space Center Spaceport USA**For Information Please Call:****(407) 452- 2121****Charter and convention groups, please call:****Group Sales (407) 452-2121, ext. 260,****FAX (407) 454-3211****Or write: Spaceport USA, TWRS, Kennedy Space Center,
Florida 32899.**

See-It-All Guided Tours

Make your visit a lifetime memory! Take a guided bus tour featuring live/ taped narration and camera stops. And for years to come, as you watch historic launches on TV you can say, "I've been there."

On the **RED TOUR** you may (operations permitting)

- **Experience a simulated Apollo 11 moon launch countdown** from the site where all the Apollo astronauts trained; inspect a Saturn V rocket that stretches more than 300 feet, and see the enormous Vehicle Assembly Building (one of the world's largest buildings);
- **See massive 6 million pound Crawler Transporters** that carry Space Shuttles to their launch pads; and.....
- **Take a look** at the pads where ALL the Apollo moon missions were launched and All Space Shuttles lift off.

On the **BLUE TOUR** you'll.....

- **Visit Cape Canaveral Air Force Station** where the history of the early space program unfolds for you; (operations permitting) you may.....
- **See the sites** where the first astronauts were launched in the Mercury and Gemini programs;
- **Discover a host current launch pads** used for various scientific, commercial and military missions, and **You may visit Air Force Space Museum** with its one-of-a-kind collection of early Air Force rockets and space memorabilia, and see the old Mission Control building.

Now work with a partner. Read the flyer. Which of the tour would you take and why? Explain your decision to your partner.

5 Schreiben

Ziele laut Rahmenrichtlinien Sekundarschule

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich zu gehörten oder gelesenen Sachverhalten Notizen machen,
- zu den angegebenen Themen mit Hilfen schreiben,
- Texte verändern, umschreiben und weiterschreiben,
- einen kurzen Brief frei schreiben,
- eine kurze Erzählung oder einen Bericht schreiben.

Ziele laut Rahmenrichtlinien Gymnasium

Die Schülerinnen und Schüler können

- über Erlebtes und Beobachtetes oder Gelesenes schriftlich berichten,
- Notizen, Mitteilungen und persönliche Briefe zu behandelten Themen abfassen,
- Inhalte unter bestimmter Fragestellung darstellen,
- eigene Standpunkte in begrenztem Umfang und in Ansätzen darlegen,
- bildlich Dargestelltes erzählen, beschreiben und erläutern,
- Texte weiterschreiben und verändern,
- Übersetzungen Englisch – Deutsch und Deutsch – Englisch anfertigen.

Zur Erreichung dieser Kompetenzen sollen Aufgaben dienen, die durch folgende Kriterien gekennzeichnet sind:

Schwierigkeitsgrad der Schreibaufgabe

Der Schwierigkeitsgrad der Schreibaufgabe hängt ab von

- der Art der geforderten Schreibleistung (gelenkt-variierendes Schreiben, freies Schreiben),
- der Art des zu produzierenden Textes (Fragen schriftlich beantworten, Sätze mit Hilfe von Stichworten formen oder einen Text frei produzieren),
- die Art der zur Verfügung stehenden Hilfsmittel,
- der Verfügbarkeit der sprachlichen Mittel.

Mögliche Hilfen zur Bewältigung der Schreibaufgaben können z. B. sein

- Wörterverzeichnis/Wörterbuch
- lenkende Fragen oder Stichworte
- unterstützendes Bildmaterial (außer bei Bildbeschreibungen)

Allgemeine methodische Hinweise zum Schreiben

Eine Sonderstellung bei den Schreibleistungen nimmt das Diktat ein. Es hat einen hohen Schwierigkeitsgrad, da die Schülerinnen und Schüler hierbei in der Lage sein müssen, in relativ kurzer Zeit das akustisch verstandene Wort in Schriftzeichen umzusetzen. Das Diktat als Einübungshandlung sollte zum Erwerb orthografischer Fertigkeiten genutzt werden.

Alle im Aufgabenteil genannten Schreibleistungen können überprüft werden. Dabei ist darauf zu achten, um welche Art der Schreibleistung es sich handelt. Während eine Einsetzübung streng bewertet werden kann, ist bei einer freien Schreibleistung die Fehlertoleranz größer. Bei freien Schreibleistungen sind immer Ausdruck und Struktur des Geschriebenen mit zu bewerten. Es sollte darauf geachtet werden, wie es der Schülerin/dem Schüler gelingt, die eigene Meinung darzulegen und welche sprachlichen Mittel sie/er dafür verwendet.

Verfahren zur Überprüfung der Schreibleistung können z.B. sein

- Gruppendiktat,
- Lückentexte,
- scrambled sentences,
- Übungen zur Groß- und Kleinschreibung,
- Ergänzung von Buchstaben, einzelnen Wörtern und Wortgruppen,
- entschlüsseln von Geheimschriften,
- Chinese Whispers,

Beispiel 17: Ordnen von Informationen**Anforderungsbereich II/III, Niveaustufe 1 - 3****Unterrichtliche Voraussetzung**

- Thema: everyday situations, life
- grammatische Struktur: present tense, past tense

Text: Two stories in one

Please read the text. There are two texts in one. Decide which lines belong to text 1 and which belong to text 2. Then copy the two texts and underline the verb forms in each text. What's the difference?

Geoff and Diana went to the wood last Sunday. It was a very nice day. The weather was fine and it was warm. Susan comes home from school. She meets her mother at the front door. It was seven o' clock. Suddenly Diana put her arm around Geoff's neck. She is tired and does not like the fish and chips at all. She was afraid. They are in the sitting-room. Susan is sad. Her mother looks at her and says: "What's wrong?" Suddenly they both saw a huge black cat between the trees. "Nothing", Susan answers. Geoff stopped. The cat looked at them and slowly moved towards them. "What was school like?" "Ok!" Susan lies. Her mother leaves the room to fetch the pudding. Suddenly Susan starts crying. Geoff shivered. They wanted to run away but the cat was in their way. It was big, ugly and dangerous. The door bell rings. Her mother opens the front door. It's Mr. Lukes, Susan's Maths teacher..... The cat seemed to walk away but it did not. It bent down and then.....

Continue the two stories (AFB III/N3).

Beispiel 18: Finden von Fehlern in einem Text**Anforderungsbereich II, Niveaustufe 1-2****Unterrichtliche Voraussetzung**

- Thema: everyday life und entsprechende lexikalische, orthografische und grammatische Kenntnisse

Text: Spot the mistakes

Spot the mistakes in the letter below and correct them. If you are not sure use your dictionary.

Halle, 23th of February

Dear Patricia,

Thank you very much for your last letter which I've received yesterday.

I enjoyed to read your nice and detailed description of your trip to New York. At the moment I sit on my desk and I write this letter, because I want that you get an answer on your letter as fast as possible.

Over here the life was not as funny and interesting like in your family. First my brother and my sister fall ill and then I also became a terrible flu. I've got headaches and a sore throat, but it's a little bit better today.

At school we are very busy as usual: there exists a lot of stress and I don't know often what to make at first, but such is the life.

Did I tell you about my plans for the next holidays? Imagine, we go to Scotland! First we will go to London with a plane and then we go to Scotland by car. I am very exciting, because I want to see all the places that I know from my English course. Were you ever in London? I think you must go there, it's said to be marvellous. On the other hand, it would also be very nice if you could come to me in July during the summer holidays. My parents, which you know from the videocassette I send you, would love to meet you, to. I'm sure that you will like my family and my friends.

I'm looking forward to hear from you soon.

Love,

Nicole

Lösungsvorschlag zu dem Text: Spot the mistakes

Spot the mistakes in the letter below:

Halle, **February 23rd**

Dear Patricia,

Thank you very much for your last letter which I **received** yesterday.

I enjoyed **reading** your nice and detailed **description** of your trip to New York. At the moment I **am sitting at** my desk and I **am writing** this letter, because I **want you to get** an answer **to** your letter as fast as possible.

Over here **life** was not as funny and **interesting as** in your family. First my brother and my sister **fell ill** and then I also **got** a terrible flu. I **had got a headache** and a sore throat, but it's a little bit better today.

At school we are very busy as usual: **there is** a lot of stress and I **don't often know** what to **do first**, but such **is life**.

Did I tell you about my plans for the next holidays? Imagine, we **'ll go to Scotland !!** First we will go to London **by** plane and then to Scotland by car. I am very **excited**, because I want to see all the places that I know from my English course. **Have you ever been to** London? I think you must go there, it's said to be marvellous. On the other hand, it would be very nice if you **came** to me in **July** during the summer holidays. My parents, **whom** you know from the videocassette I **sent** you, would love to meet you, **too!!** I'm sure that you will like my family and my friends.

I'm looking forward to **hearing** from you soon.

Love,

Nicole

Beispiel 19: E- Mail schreiben**Anforderungsbereich II, Niveaustufe 2****Unterrichtliche Voraussetzung:**

- Thema: everyday life, school
- Grammatik: Fragebildung, tenses

Text: E- Mail*Task*

Imagine:

Your school is expecting a group of exchange students from your twin town in Great Britain.

One of the students will stay with your family for 2 weeks.

You have already introduced yourself to the boy/girl in a previous letter.

Write a last e-mail.

Inform him/her about essential things he/she should know. Try to get the message across:

- you and your father meet him/her at the airport Leipzig/Halle
- arrival: May 22nd 11.45 a.m.
- 1-hour-ride to your hometown
- in the late afternoon welcome party at school
- get your brother's room (practical course abroad)
- get up at 6.30 → school: 7.50 a.m. – 14.30 p.m.
- photo for the ID → school bus
- sports clothes, swimming things
- travelling bag for the weekend trip to Berlin instead of suitcase
- questions: special wishes, hopes, plans
-

Beispiel 20: Schreiben eines Briefes

Anforderungsbereich III, Niveaustufe 2

Unterrichtliche Voraussetzung:

- Thema: My home town
- lexikalische Mittel: propose, suggest, recommend noch einmal wiederholen

Text: A letter to your friend

Imagine:

A group of exchange students is coming to your area in a few weeks and you have been asked to help organize the stay.

Read the passage from the letter you got from your friend and the notes (on the right) you have made.

Information from your friend	Your notes
<i>We plan to arrive on June 23, and will leave on July 14. Would that be o.k.?</i>	Super! Festival in town on 29/30 June
<i>Our group consists of 10 teenagers: 6 boys and 4 girls. I was told that we will stay at the youth hostel. Could you please tell me something about it?</i>	Tell her/ him.....
<i>The boys want to play football. Do you see any opportunity? The girls want to go shopping. Can you suggest a few interesting shops?</i>	Recommend.....
<i>In the evening we would like to have fun in town. What do you usually do in your free time and what are the main facilities in your area?</i>	Say what is there and give proposals.....
<i>We are looking forward to meeting you in Germany. Thank you very much for all your help and ideas. I'd really like to bring you a typically English surprise. Is there anything you would like?</i>	Thanks.... Maybe....

Write a letter of about 100 words. You may include more personal ideas.

Beispiel 21: Gruppendiktat**Anforderungsbereich II, Niveaustufe 2****Unterrichtliche Voraussetzung**

- Thema: geography of the USA

Textgrundlage: Letter from America

Als Gruppendiktat eignet sich jeder kürzere Text mit bekannter Lexik. So lassen sich z. B. die Diktat- und Transfertexte (auch Lehrwerk unabhängig) gut für diesen Zweck adaptieren.

Methodische Hinweise: Es werden Gruppen von 4-5 Schülern gebildet, die jeweils um einen Tisch sitzen und gemeinsam versuchen, den vom Lehrer in normalem Sprechtempo vorgetragenen Text zu erfassen und aufzuschreiben. Dabei kommt es darauf an, dass jede Gruppe eine Strategie entwickelt, die es ihr ermöglicht, soviel wie möglich von dem Gehörten mitzuschreiben. Natürlich muss der Text mehrmals (ca. 4-mal) vorgelesen werden. Nach jedem Vorlesen erhalten die Gruppen Zeit und Gelegenheit ihre bisher erlangten Ergebnisse innerhalb der Gruppe zu vergleichen. Sieger ist die Gruppe, die es als erste schafft, den Text fehlerfrei vorzulesen.

Die unterstrichenen Vokabeln sollten vor dem Diktat semantisiert und an die Tafel geschrieben werden.

Zur Absicherung der richtigen Rechtschreibung empfiehlt sich im Anschluss der Vergleich mit dem Originaltext (z. B. Overhead Projektor).

Try to write down as much as possible. You will listen to the text four times. After listening to the text compare your versions and write down the whole text.

Letter from America (Teil 1)

The distance from north to south in the USA is about 2.500 km. Just think, if you went from Berlin to Munich, about 580 km, it would just be a quarter of that distance!

There are four different time zones, too, which make it difficult for Americans and European travellers, sometimes. Suppose you want to ring a firm in the USA. If you telephoned New York at three o'clock, people would already be at work there, but in San Francisco it would just be time to get up. Now you know why it is often easier to fax.

Letter from America (Teil 2)

Letter from America is a radio programme which has been broadcast in Britain every week since 1946. Alistair Cooke (who was born in Britain but has lived in the USA for more than 50 years) explains a lot of interesting things about American life to the British. The British often talk about the weather, so in *Letter from America* he once told a joke about the Englishman who rang somebody in the USA. "What's the weather like over there?" he asked. "Well," answered the American, "not too bad, I suppose. There's fog in Los Angeles, snow in New York, heavy rain and floods in Colorado and hot sunshine in Florida."

ENTWURF